

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



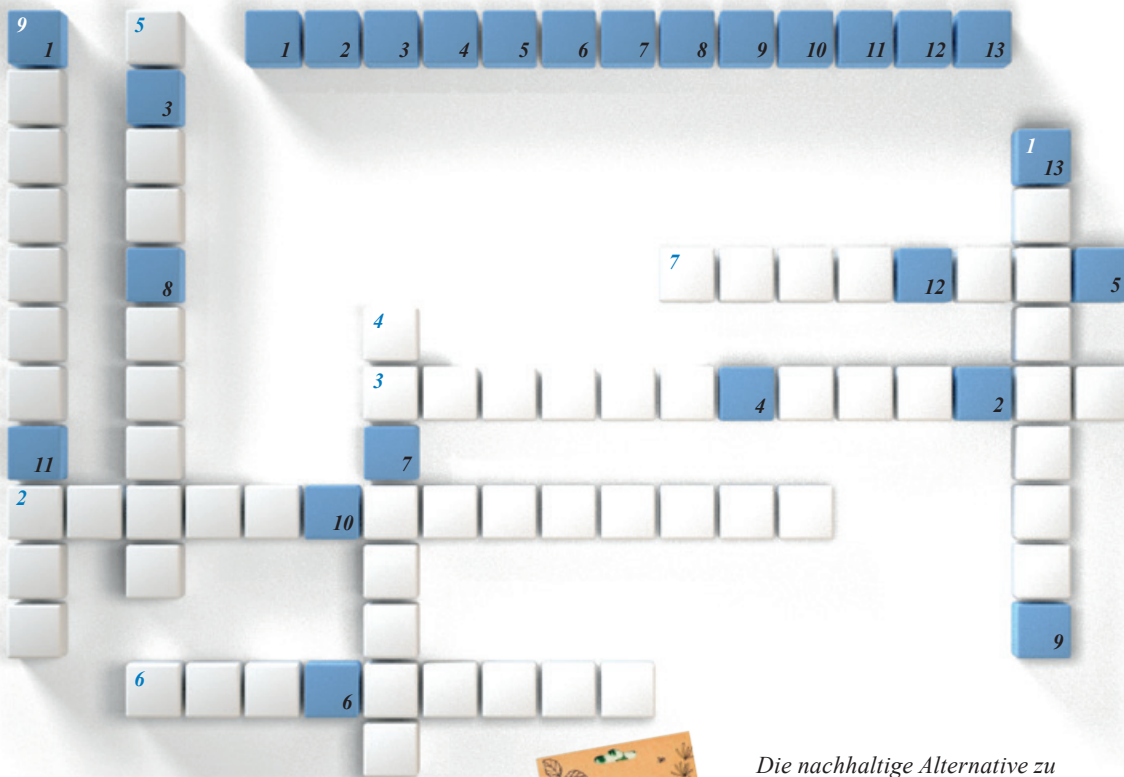
YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Diese Ausgabe steht ganz im Zeichen der Schöpfungszeit. Wie viel wissen Sie über diese besondere Periode im Kirchenjahr? Schmökern Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zu den richtigen Antworten und zum Lösungswort führen. Viel Vergnügen!

Rätselfragen:

1 Zu diesem Thema gibt es auf dem Stationenweg durch das Niederdorf einen Kurzvortrag.

2 In diese übergeordnete Zeit im Kirchenjahr ist die Schöpfungszeit eingebettet.

3 Ein Fest, das in vielen Gottesdiensten im Herbst gefeiert wird und in engem Zusammenhang mit der Schöpfungszeit steht.

4 Ein anderes Verb für «etwas retten, etwas erhalten».

5 Von dieser Konfessionsrichtung ging die Idee zur Schöpfungszeit aus.

6 In diesem Monat beginnt die Schöpfungszeit.

7 Ressort von Res Peter in der Kirchenpflege (Namensteil).

8 Anderes Wort für «dreckig».

Die nachhaltige Alternative zu Plastik: Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei 3er-Sets Wachstücher Vegan von Changemaker. Geeignet zum Einwickeln von Lebensmitteln.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. September an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert. lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich. Die Gewinnbenachrichtigungen erfolgen schriftlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Lösung des letzten Rätsels: Wir suchten den Begriff «Schöpfung».

TITELSEITE

Quelle: iStock, Stefan Grandjean

Veranstaltungen

3.–5. September, 18 h

Singwochenende «im Fluss»

Leitung Marco Amherd
Limmathall

Sa, 4. September, 18–24 h

Altstadtkirchen an der Langen Nacht der Museen

Kerzenlicht im Fraumünster
Turmerklimmen im St. Peter
www.langenacht-zuerich.ch

So, 5. September, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 5. September, 17–19.15 h

Stationenweg

Start und Ziel: Predigerkirche
Anmeldung obligatorisch:
www.zhref.ch/stationenweg

Fr, 10. September, 18 h

Vernissage Ausstellung

«Passagen»

Offener St. Jakob

Sa, 11. September, 9.30 h

Frauentag – Zeit für mich

Anmeldung bei Pfarrerin
Monika Hirt: 044 492 63 00
Neue Kirche Albisrieden

Fr, 17. September, 17.30 h

Foodsave-Bankett Zürich

Buffet à discrétion
und Erntedankfeier
Bürkliplatz
www.foodsave-bankette.ch

So, 19. September, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Pfr. Jürg Baumgartner
Gottesdienst am See

Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 19. September, 11 h

Gottesdienst «Interreligiös

Ein Podium zum Bettag»
Pfarrerin Tania Oldenhage
Musik: Z-Quartett
Paulusakademie

Mi, 22. September, 16 h

Quartier macht Schule

Workshop «Homosexualität
in der Bibel?»
Pfarrerin Tania Oldenhage
Kirchgemeindehaus Johannes

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Quelle: Lukas Bärlocher

Am 4. Oktober feiern Kirchen weltweit den Gedenktag von Franz von Assisi. Tifig ging seine Heiligsprechung, denn er bewegt die Menschen bis heute. Papst Franziskus bezieht sich auf ihn in seinem Namen und 2015 in seiner Schrift «Laudato si», die aufruft zur ökologischen Umkehr.

Franz spürte achtsam der Schönheit der Schöpfung nach. Darum geht es: Wer die Schönheit erkennt und besingt, fühlt sich verletzt, wenn diese Schönheit – zum Beispiel die des Urwalds – ausgenutzt und zerstört wird. Loben, singen und beten schärfen die Sinne, den Verstand, manchmal auch die Wut und motivieren zu tifigerem Handeln.

Fünf inspirierende Pfarrpersonen schreiben über die Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober 2021, alle vom Geist bewegt, wie ich finde. Schattenseiten, die gibt es. Die der Unwetter und Naturkatastrophen – wir erleben sie dieses Jahr. Doch sie zu benennen macht auch Hoffnung. «Die Hoffnung ist die Gabe des Geistes, mit der er auf die Überwindung der Schattenseiten dieser Welt einwirkt. Die Hoffnung ist die Kraft, das Gute trotz allem zu wollen und dadurch herbeizuführen.» So beschreibt es der liberale Theologe Jörg Lauster in seinem Buch «Der heilige Geist. Eine Biografie».

Für die Umsetzung des kirchlichen Umweltlabels «Grüner Güggel» hat sich (noch) kein Kirchenkreis gefunden. Das geht offenbar nicht so tifig. Gschämig? Scho es bitzeli. Ich bin mir gewiss: Weder Reformen noch Zeitnot, weder weitere gute Ideen noch kalte Budgetzahlen können uns trennen von den kleinen, notwendigen Schritten, die das Gute trotz allem wollen und es dadurch auch herbeiführen. Ich setze mich dafür ein, dass den Kirchenkreisen von der Geschäftsstelle die nötige Unterstützung zukommt, damit der «Grüne Güggel» in Zukunft tifig und lustvoll gackert. Zum Lob des Herrn und zur Freude der Menschen und Tiere unserer Stadt – und weit darüber hinaus.

RES PETER

*Kirchenpfleger der reformierten
Kirchgemeinde Zürich
Ressort IT und Finanzen*

BITTE BEACHTEN

Corona und Veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

SCHÖPFUNGSZEIT: 1. SEPTEMBER BIS 4. OKTOBER

Von Gedanken zu Taten

Jahrhundertfluten, Hitzewellen, Stürme: Der Beginn der diesjährigen Schöpfungszeit ist geprägt von alarmierenden Meldungen weltweit. Uns wird in aller Deutlichkeit vor Augen geführt, wie stark sich der Klimawandel auf alle Lebewesen auswirkt – und wie ungemein wichtig die aktive Bewahrung der Schöpfung ist.

Besinnung auf Verantwortung, Aufruf zu Taten: Während der Schöpfungszeit sind Kirchen dazu aufgerufen, für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten –

aus unserer Verantwortung für die Schöpfung sollen wir Taten folgen lassen.

reformiert.lokal hat fünf Pfarrpersonen der reformierten Kirchgemeinde Zürich gebeten, ihre Gedanken zur Schöpfungszeit mit den Leserinnen und Lesern zu teilen – ihre Beiträge haben die Pfarrpersonen mit vorgegebenen Themen verknüpft. Entstanden sind inspirierende, direkte und berührende Texte: für die Zukunft, für die Umwelt, für Sie.

GEFÜHRTER RUNDGANG DURCHS NIEDERDORF

Stationenweg: Inspiration zur Bewahrung

In der Schöpfungszeit finden von Genf bis zum Bodensee zahlreiche Anlässe statt. In Zürich wird die Botschaft zur Bewahrung der Schöpfung auf einem geführten Stationenweg durchs Niederdorf erfahrbar gemacht.

Am 5. September ist es so weit: Erwachsene und Jugendliche aller Konfessionen sind eingeladen, auf einem geführten Gruppenrundgang durch das Zürcher Niederdorf mehr über den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu erfahren. Der Stationenweg wird von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen im Kanton Zürich (AGCK Zürich) sowie der Reformierten Kirchgemeinde Zürich organisiert. «Statt nur innerkirchlich zu feiern, haben wir nach Möglichkeiten gesucht, uns mit nicht-kirchlichen Initiativen zu verbinden – und gleichzeitig die Botschaft zur Wahrung der Schöpfung nach aussen zu tragen», sagt Bettina Lichtler, Präsidentin der AGCK Zürich.

Dass der Rundgang in der Predigerkirche startet, ist kein Zufall: Ökumenische Zusammenarbeit ist in der Tradition dieser Altstadtkirche fest verankert. Während der Konzepterarbeitung hat sich Bettina Lichtler im Niederdorf auf die Suche nach Orten gemacht, wo sich Menschen für Nachhaltigkeit engagieren

– und ist unter anderem im Geschäft Changemaker fündig geworden. Unter dem Slogan «Ethik küsst Ästhetik» verkauft der Geschenkladen erfolgreich nachhaltige und fair gehandelte Produkte. An dieser Station erfahren die Teilnehmenden mehr darüber, wie Changemaker seinen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit leistet.

Auch Äss-Bar als Initiative gegen Foodwaste ist Teil des Stationenwegs. Bei der ETH wiederum wird die Nähe zur Wissenschaft gesucht: Stefan Salzmann, Co-Präsident der Klima-Allianz, legt in einem Kurzvortrag dar, wie es um die Schweizer Gletscher steht. Auch das Input-Theater «Ajala» am Ende des Rundgangs widmet sich dem Thema Klimagerechtigkeit. Bettina Lichtler: «Dieses Einfrau-Theater lädt die Zuschauenden ein, vom Weltall aus einen Blick auf unsere Erde zu werfen.» Laut Bettina Lichtler soll der Mix aus Feiern, Wissen und Inspiration Mut machen, sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen – sowie Hoffnung und Kraft spenden, um ins Handeln zu kommen.

RUND UM DEN STATIONENWEG
Der ökumenische Stationenweg durchs Zürcher Niederdorf ist für Jugendliche und Erwachsene geeignet. Es handelt sich um eine Führung, die mit inspirierenden Erlebnissen aufwartet! 5. September, 17–19.15 Uhr, Start und Ziel: Predigerkirche
Anmeldung obligatorisch: www.zhref.ch/stationenweg
Auskunft: Bettina Lichtler, Präsidentin der AGCK Zürich, bettina.lichtler@zhref.ch, 044 258 92 74



Quelle: iStock, Stefan Grandjean



THEMEN:
WACHSTUM, AUFBRUCH

Wirtschaftswachstum verheizt den Planeten

«Ökonomie definiert Wachstum als Motor der Wirtschaft. Wirtschaftswachstum gelingt nur, weil Pflanzen, Luft, Wasser, Erde und Tiere keinen nachhaltigen Preis haben. Wir leben fast die Hälfte des Jahres auf Pump, das heisst, die Menschheit hat bereits alle Ressourcen

Quelle: Lukas Bärlocher



THEMEN:
NATUR, KLIMA

Quelle: Lukas Bärlocher

Umstieg auf alternative Energiequellen – jetzt!

«Die Natur liefert uns inzwischen drastische Bilder für die Veränderungen des Klimas: Eisbären verhungern, Hurrikane verwüsten Landschaften und Städte, Wälder und Steppen brennen. Neu ist, dass diese Bilder auch aus unserer unmittelbaren Umgebung stammen. Sie stellen aber keine direkte Verbindung zu den menschengemachten Ursachen für die gefährliche Erwärmung der Erdtemperatur her. Liegt es daran, dass die Bereitschaft von Politik und Bürger*innen zu konkreten Verhaltensänderungen noch nicht sehr ausgeprägt ist? Wollen wir unser Klima langfristig stabilisieren, dann müssen wir so schnell wie möglich umsteigen auf alternative Energiequellen, zum Beispiel auf Sonnenenergie – die Sonne liefert uns kostenlos das 10000-fache unseres gegenwärtigen Bedarfs.»

PFARRERIN HANNA KANDAL-STIERSTADT, Kirchkreis zwölf

Hüterinnen und Hüter der Schöpfung

«Papa, gisch mer bitte s Brot», höre ich unseren Sohn beim Frühstück sagen. Ach, wäre doch – so denke ich – das Brotbrett in der Hand, das Weitergeben unserer Erde an die nächste Generation so offensichtlich wie das Teilen der Lebensmittel am Zmorgentisch. Wäre uns doch auf der Ebene der Schöpfung bewusst, dass wir Hüterinnen und Hüter sind und dass uns die Natur nur anvertraut ist, wie es die Schöpfungsgeschichte nahelegt. Ach, wäre uns doch bewusst, dass wir als Teil dieses Wunders teilen dürften – aber ach, wir sind häufig einfach zu abgelenkt und in uns gekehrt. Ach, ach. «Ähh, chunnt das Brot?!»



THEMEN:
NÄCHSTENLIEBE, FAMILIE

Quelle: Jutta Lang

PFARRER PATRICK SCHWARZENBACH, Kirchkreis vier fünf

Bewahrung der Schöpfung

«Alle Jahre wieder kommt die Schöpfungszeit... Diese will uns Kirchen bewusst machen, dass wir Menschen Geschöpfe, lebendige Mitglieder der Schöpfung, jedoch nicht deren Krone sind. Seit meiner Jugendzeit bewegen mich die Themen «sorgsamer Umgang mit der Natur» sowie «Respekt der Schöpfung und allen Kreaturen gegenüber». Bereits in den 80er-Jahren rief der ökumenische Weltkirchenrat zu einem konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auf. So wurde schon vor über drei Jahrzehnten klar, wie wichtig es wäre, diese grossen Themen zusammen zu denken, und dass danach gehandelt werden muss – nicht nur im Kleinen, sondern im Grossen, in Kirchen, Politik und besonders in der Wirtschaft. So gesehen gilt es, Umwelt-, Schöpfungs-, und Friedensschutz statt Eigennutz universal zu denken, zu feiern und zu leben. Dies soll uns und allen Menschen zur Tradition werden – nicht nur zur Schöpfungszeit, sondern fürs ganze Kirchenjahr und Leben.»

PFARRER MARKUS DIETZ, Kirchkreis elf



THEMEN:
TRADITION, BEWAHRUNG

Quelle: Andrea Spiess



THEMEN:
GE BET, ÖKUMENE

Quelle: Kathrin Rehmat

creatio continua

«Am ersten Tag des orthodoxen Kirchenjahres, am 1. September, beginnt die Schöpfungszeit. Sie dauert bis zum Gedenktag an Franz von Assisi am 4. Oktober. Sein Sonnengesang ist ein tiefes Gebet für das ganze Miteinander im Leben durch Gott. Seit der 3. Ökumenischen Versammlung Europäischer Kirchen in Sibiu 2007 wird die Initiative in mehreren Ländern und Konfessionen realisiert. Inzwischen ist sie ein fester Teil des Kirchenjahres. Dieses Jahr lädt Sie ein, in den «Strömen lebendigen Wassers» (Joh 7,38) neu zu erkennen, was der Begriff creatio continua (die Schöpfung geht weiter) für uns bewirkt.»

der Erde verbraucht, die jährlich nachwachsen. Der drastische Rückgang der Wirtschaft als Folge der Pandemie hat der Schöpfung eine Atempause verschafft, und uns eine Vorstellung davon gegeben, wie schmerzlich die Reduktionen im Konsum und Verbrauch sein müssten, um unseren Planeten wortwörtlich nicht zu verheizen. Wachstum schadet der Schöpfung!»

PFARRER MATTHIAS REUTER, Kirchkreis zehn

PFARRERIN KATHRIN REHMAT, Kirchkreis eins

Der Weg, die Wahrheit und das Leben?

«Ich weiss es nicht.»

Das unschlagbarste philosophische – und eventuell auch theologische – Argument ist ein überraschendes: Ich erkenne noch nicht abschliessend. Man würde ja meinen, dass vielleicht gerade die Denker etwas wissen sollten. Aber ausgerechnet bei diesen scheint die Skepsis am stärksten zu sein. Es ist alles ‚grau in grau‘ und nichts schwarz-weiss. In der theologischen Fachsprache nennt man das einen ‚eschatologischen Vorbehalt‘. Die Philosophen nennen es ‚erkenntnistheoretische Demut‘. Oder frömmel und un-mittelbarer: Der Himmel kommt noch. Das Reich Gottes bricht erst an. Wir schmecken nur, aber wir sind noch nicht da. The best is yet to come.

Das stimmt. Theologie ist alt und viele Menschen haben vor uns viel gedacht. Und viele Gesellschaften, deren Sprachen und Sitten wir kaum verstehen, denken heute mit uns weiter. Wir können nie alle Horizonte einholen, nie alle Kontexte restlos verstehen. Eine erkenntnistheoretische Demut ist also nicht nur ratsam, sondern geboten. Der christliche Gott war schon der Gott des KKK, der Apartheid, der Nazis, der Kreuzzüge und anderer finsterner Ideen und Gestalten. Sie alle wähten sich auf Gottes Siegerstrasse. Im Lichte dessen eine gewisse Demut gegenüber den eigenen Ideen walten zu lassen, ist gut.

Ein Fragezeichen bleibt aber. Wenn es in der Theologie und der Religion nichts zu wissen gibt, was gibt es in der Kirche dann zu tun? Weist die Kirche so etwas wie eine eigene Rationalität auf oder läuft die Religiosität der Kirche darauf hinaus, sich über Gefühle zu verständigen? Ist ihre ultima Ratio gar keine Ratio?

Sie erahnen es: Es gibt einen Holzweg, auf welchen diese Demut führen kann. Der Holzweg war im Mittelalter derjenige Weg, der in den Wald führte – naheliegend. Er verband nicht wie andere Wege zwei Orte. Der Holzweg ist ein Weg ohne eindeutige Richtung. Er führt uns im schlechtesten Fall sogar im Kreis herum. In der Metapher steht er für eine ziellose Selbstbeschäftigung.

Eine erkenntnistheoretische Demut ist also völlig richtig – sie darf aber nicht zur Ziellosigkeit verkommen. Martin Luther unterschied vom Holz- den Salzweg. Das ist derjenige Weg, wo etwas verhandelt wird, wo Menschen Menschen treffen, wo echtes Leben stattfindet. Anders als der Holzweg verbindet er Orte miteinander. Im Mittelalter wurde Salz so über weite Strecken gehandelt. Mit anderen Worten: Das ist ein Weg mit einer Verbindung, einer Anbindung, einem Ziel, einer Pragmatik. Hier wird das Leben würzig.

Es bleibt die Aufgabe der Kirche: Den Glauben zu buchstabieren. Die Verkündigung lebendig zu halten. Salz zu handeln, nicht Holz zu suchen. Das Wichtige und Richtige vom Unwichtigen und Falschen sorgfältig zu unterscheiden. Es geht dabei nicht darum, ein Innen und Aussen zu schaffen, ein Töpfchen und ein Kröpfchen zu schaffen, sondern um Klarheit zu bekommen, wo die Reise hingeht und wohin nicht und dabei die Wahrheit nicht aus den Augen zu verlieren, die in Jesus Christus aufscheint.

TOBIAS FREHNER

Pfarrer am Fraumünster

Foodsave-Bank gegen Food Waste

Das Bankett steht im Zeichen des kulinarischen Genusses und der Vermeidung von Food Waste. Um unserer Wertschätzung für Lebensmittel Ausdruck zu verleihen, zelebrieren wir am Freitag, 17. September mitten in Zürich auf dem Bürkliplatz ein urbanes Erntedankfest, an dem unförmiges Gemüse und übrig gebliebenes Brot im Rampenlicht stehen. An einer festlich dekorierten Tafel nehmen Freunde neben Fremden Platz, Kinder neben Senioren, Tourist*innen neben Studenten und Randständige neben der Lokalprominenz: es sind alle eingeladen ein feines Menü aus geretteten Lebensmitteln zu geniessen.

Food Waste – die grosse Herausforderung unserer Zeit

Im Schnitt geht jedes dritte Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren oder wird verschwendet. In der Schweiz sind das jährlich 2'800'000 Tonnen. Dabei haben unsere Ernährung und insbesondere auch unsere Lebensmittelverschwendung weitreichende Auswirkungen auf Klima und Umwelt. Unsere Ernährung ist einer der Faktoren, welcher die Umwelt am stärksten beeinflusst, noch mehr als die Art und Weise wie wir wohnen (Gebäude) und uns fortbewegen (Mobilität). Umso schlimmer wird es, wenn Ressourcen genutzt werden, um Lebensmittel herzustellen, diese dann aber nicht konsumiert werden. Der Vermeidung von Food Waste kommt daher eine zentrale Rolle zu. Grundsätzlich gilt:



Quelle: Pascale Amez

Bankette setzen ein Zeichen Food Waste – auch in Zürich

Je weiter hinten in der Lebensmittelkette ein Produkt entsorgt wird, desto mehr belastet es die Umwelt. Deshalb sind die Haushalte und die Gastronomie zusammen für die Hälfte der Umweltbelastung verantwortlich.

Lebensmittelabfälle in der Schweiz auf die Hälfte reduziert werden können. Ganz besonders wichtig in der Veränderung sind aber auch wir Konsumentinnen und Konsumenten. 8 Millionen Menschen können viel verändern!



Die andere Hälfte der Umweltbelastung wird durch Verluste zwischen dem Feld und dem Einkaufswagen verursacht (Landwirtschaft bis Detailhandel). Würde man den gesamten Schweizer Food Waste vermeiden, wäre dies so klimawirksam, wie wenn man 39% der Schweizer Autoflotte aus dem Verkehr nehmen würde!

8 Millionen Menschen können viel verändern

Natürlich sind für die Vermeidung von Food Waste alle Akteure der Lebensmittelherstellungskette gefordert: von den Bäuerinnen und Bauern, zum Detailhandel bis zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Alle Akteure können ihren persönlichen Beitrag leisten, um Food Waste zu verringern. Daneben braucht es auch auf gesetzlicher Ebene Bestimmungen, welche Lebensmittelverschwendung vermeiden und zu einer realen Änderung führen. Der Bundesrat ist damit beauftragt, einen Aktionsplan auszuarbeiten, wie bis 2030 die

Foodsave-Bankette: Am urbanen Erntedankfest aktiv werden und einen Beitrag leisten

Um selbst aktiv zu werden und als Stadt ein Zeichen zu setzen, bietet das Foodsave-Bankett Hand: Die Idee stammt ursprünglich aus Bern: Jährlich findet Mitte September auf dem Berner Bahnhofplatz das Foodsave-Bankett statt, welches von verschiedenen Organisationen, Vereinen und vielen Freiwilligen durchgeführt wird. Es ist ein urbanes Erntedankfest, das ganz im Zeichen des kulinarischen Genusses und der Vermeidung von Food Waste steht. An einer rund 60 Meter langen, festlichen Bankett-Tafel sind interessierte Passantinnen und Passanten eingeladen, Platz zu nehmen und ein delikates Menü aus geretteten Lebensmitteln zu geniessen. Spitzenköche und Freiwillige geben diesen einwandfreien Lebensmitteln, die im Handel nicht verkauft werden konnten, eine zweite Chance und sorgen dafür, dass das Menü hervorragend schmeckt. Auch wenn – oder gerade weil – für die Zubereitung krummes Gemüse

verwendet wird. So werden seit 2015 rund 1500 - 2000 Menüs pro Anlass geschöpft. Dank eines Sonderbeitrags der SV Stiftung im Rahmen ihres 20-Jahre-Jubiläums an die Projekt-Trägerschaft, ist es möglich, das erfolgreiche Konzept 2020/21 auch in andere Schweizer Städte zu tragen. Die Trägerschaft besteht aus der offenen kirche bern, den Vereinen foodwaste.ch und OGG Bern sowie Brot für alle. Die Koordinationsstelle ist bei foodwaste.ch angesiedelt. Diese hat das Ziel, die Teams bei der Umsetzung fachlich zu unterstützen. Sie erhalten nebst der Beratung einen Leitfaden aus den gesammelten Projekt-Erfahrungen sowie einen Sockelbeitrag an die Projektkosten. Trotz Corona können 2021 in Bern, Chur, Münsingen und Zürich Foodsave-Bankette gefeiert werden. So erhält die wichtige Botschaft gegen Food Waste noch mehr Gewicht und Reichweite.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.foodsave-bankette.ch

Foodsave-Bankett in Zürich auf dem Bürkliplatz

Begeistert von der Idee aus Bern haben sich verschiedene Akteure im Februar 2020 aufgemacht, ein Foodsave-Bankett auch in Zürich durchzuführen. Nachdem die Premiere des Foodsave-Banketts 2020 Zürich dem Corona-Virus zum Opfer fiel, ist das Organisationskomitee aktiv geblieben und hat die Durchführung des nachhaltigen Erntedankfests für den 17. September 2021, ab 17.30 Uhr auf dem Bürkliplatz geplant. Die reformierte und römisch-katholische Kirche in Zürich zusammen mit dem Ernährungsforum Zürich und dem Umwelt- und



Kochen und Schlemmen Quelle: Pascale Amez

Gesundheitsschutz Zürich sind die Trägerorganisationen. Weitere ca. 40 Organisationen und Vereine werden sich an der Durchführung beteiligen und für ein gelungenes Fest sorgen.

In diesem grossen Engagement zeigt sich, dass es viele gibt, denen die Verschwendung von Lebensmitteln nicht egal ist und die sich dafür einsetzen, dass wir einen anderen Umgang mit Produktion, Verarbeitung und Verbrauch unserer Lebensmittel pflegen können. Am Morgen werden in einer nahegelegenen



Essensausgabe Quelle: Pascale Amez



Gemütliches Schlemmen Quelle: David Biedert

Restaurantküche mehrere hundert Kilogramm «Food Waste»-Lebensmittel zu einem Menü verarbeitet. Diese Lebensmittel sind in der Produktion, im Handel oder in der Verarbeitung überschüssig, aussortiert oder von mangelnder ästhetischer Qualität, aber zu jeder Zeit einwandfrei bezüglich Lebensmittelsicherheit. Diese Lebensmittel werden von lokalen Produzentinnen und Produzenten sowie aktiven Foodsave-Organisationen bereitgestellt. Freiwillige Helferinnen und Helfer bereiten dann das Bankett gemeinsam vor mit Tischen, Tischtüchern, Geschirr und Tischdekorationen. Dann ist die Bevölkerung von Zürich eingeladen, am kostenlosen Bankett (Kollekte) das Menü zu geniessen. Ergänzt wird das Foodsave-Bankett mit kulturellen und informativen Darbietungen. Für interessierte Personen findet als Abschluss eine urbane «Erntedank»-Feier auf dem Bürkliplatz oder bei schlechtem Wetter in der Wasserkirche statt.

Unser täglich Brot

Beim ersten «Foodsave-Bankett Zürich» steht Brot im Fokus. Denn Brot und Backwaren stehen an der Spitze der vermeidbaren Lebensmittelverluste: Wir werfen im Schnitt 14kg Brot pro Person pro Jahr weg. Lassen Sie sich vor oder nach dem Essen von lokalen

Foodsave-Initiativen inspirieren oder kompensieren Sie Ihren «Brotfussabdruck», z.B. können Sie mit verschiedenem Werkzeug altes Brot zu Paniermehl verarbeiten. Dazu gibt es auch: Frische Ideen aus Brot von gestern im Museum Mühlerama.

Machen Sie mit!

Falls Sie beim Foodsave-Bankett Zürich aktiv mitmachen wollen, wenden sie sich an Fabienne Vukotic vom Ernährungsforum Zürich (info@ernaehrungsforum-zueri.ch)

BÜRKLIPLATZ

Foodsave-Bankett Zürich

Freitag, 17. September

(bei schlechtem Wetter in der Predigerkirche)

17.30 Uhr, **Apéro**

18 Uhr, **Buffet à discrétion**,

kulturelle Darbietungen

20.30 Uhr, **Erntedankfeier**

(bei schlechtem Wetter in der Wasserkirche)

MUSEUM MÜHLERAMA

Frische Ideen aus Brot von gestern

Freitag 17. September, 10–14.30 Uhr

www.muehlerama.ch

KARL DER GROSSE

Foodtalk #5: Food Waste / Foodsave

Dienstag, 21. September,

Das Ernährungsforum Zürich,

Crowd Container, Kerngrün und Slow Food

Stadt Zürich laden Expert*innen ins

Bistro Karl der Grosse ein, rund um Fragen

zu Foodwaste und Foodsaving.

www.eventfrog.ch/foodtalk

Wir freuen uns auf Sie beim Foodsave-Bankett auf dem Bürkliplatz.

KARIN SPORI, foodwaste.ch

THOMAS MÜNCH, katholischer Theologe

AUSSTELLUNGSTIPP

«Food-waste»


– AUS LIEBE ZUM ESSEN

Anlässlich des ersten Zürcher Foodsave-Banketts auf dem Bürkliplatz am 17. September, zeigt der Verein foodwaste.ch in der Wasserkirche ab 28. September die Ausstellung «Aus Liebe zum Essen».



Die interaktive Ausstellung vermittelt in sieben Schritten praktische Tipps für den täglichen Umgang mit Lebensmitteln – sei es bei der Menüplanung, beim Einkauf, bei der Lagerung zu Hause, bei der Verwertung von Resten oder wenn es darum geht, Lebensmittel mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum auf ihre Essbarkeit zu beurteilen. Die Ausstellung vermittelt Wissen, das man sich dank der interaktiven Spiele mit Leichtigkeit erarbeiten kann. Ziel ist es, Besucherinnen und Besucher zum Thema Food Waste zu sensibilisieren und auf spielerische Weise neue Verhaltensweisen aufzuzeigen, um somit die Wertschätzung von Lebensmitteln zu erhöhen und die Lebensmittelverschwendung in Schweizer Haushalten zu reduzieren.

Weiterführende Informationen:

 www.foodwaste.ch

WASSERKIRCHE

Di, 28. September bis Fr, 8. Oktober
täglich ausser Montag, 14 bis 17 Uhr

SAMMLUNG JOHANN CASPAR LAVATER

Lavater im Bild

Der Zürcher Theologe Johann Caspar Lavater (1741–1801) war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts. Mit seiner Tätigkeit als Pfarrer und Autor von über vierhundert Werken, mit mehreren tausend Briefen als Teil eines in Europa weit gespannten Kommunikationsnetzwerks sowie mit seiner eigenhändig beschrifteten Kunstsammlung trug Lavater wesentlich dazu bei, Zürich zu einem geistigen und kulturellen Zentrum, zu einem «Limmat-athen» in Europa zu machen.

Mit seinem Werk und Wirken zur Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Empfindsamkeit war Lavater ein Knotenpunkt innerhalb der damaligen geistigen und geistlichen Elite und bekannt und befreundet mit den wichtigsten Exponenten aus Kultur, Politik und Gesellschaft. Die Sammlung Johann Caspar Lavater liegt im Zentrum der Altstadt von Zürich im ehemaligen Amtshaus von



Johann Caspar Lavater, Bleistiftzeichnung
Quelle: Johann Rudolf Schellenberg, Privatbesitz

Johann Caspar Lavater. Sie wurde 2012 im Lavaterhaus als Gemeinschaftsprojekt der Forschungsstiftung Johann Caspar Lavater und der Kirchgemeinde St. Peter (heute Kirchenkreis eins) gegründet und gibt mit ihrem Sammlungsbestand zum Werk und Wirken des berühmten Theologen, Philosophen und Pfarrers auch einen Einblick in das geistige Zürich des 18. Jahrhunderts. Neben Führungen und Veranstaltungen findet jedes Jahr im Lavaterhaus ein Jahresanlass der Sammlung Johann Caspar Lavater statt, der mit Vorträgen von ausgewiesenen Fachreferenten verschiedene Themenbereiche der Zeit rund um Lavater aufnimmt. Umrahmt wird der jährliche Anlass jeweils von Musik. Die aus den Vorträgen resultierenden wissenschaftlichen Beiträge werden in der Jahresschrift NOLI ME NOLLE gedruckt und mit der Einladung für den nächsten Jahresanlass einem breiten Freundeskreis und Fachpublikum zugestellt. Der diesjährige Jahresanlass widmet sich dem Thema «Lavater im Bild».

Als Hauptreferent konnte der Kunsthistoriker Dr. Christian Rümelin aus Genf gewonnen werden. Er wird in seinem Referat die physiognomische Beeinflussung von Lavaters Werk auf die Literatur und Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts zeigen. Eine kleine Ausstellung (mit Begleitheft) im Lavaterhaus präsentiert anhand aufgezogener Digitalisate wie auch integrierter Originalstücke, aus der Sammlung

Johann Caspar Lavater die breite Palette gemalter, gestochener und modellierter Bilder. Die Ausstellung «Lavater im Bild» zeigt anhand verschiedener technischer Möglichkeiten zur Herstellung von Bildern im 18. Jahrhundert, wie sich Lavater in Bildern selbst beurteilt hatte, wie er sich darstellen liess und an der Distribution seiner Porträts selbst mitbeteiligt war. In der Ausstellung finden sich mehrere bislang unbeachtete oder verschollene Porträts des bekannten Zürchers, die nun erstmals kontextualisiert in den Vorträgen am Jahresanlass 2021 und in der Ausstellung gezeigt werden können.

LAVATERHAUS

Jahresanlass 2021

Donnerstag, 23. September, 18.15 Uhr,
Die Sammlung ist jeweils am
Donnerstagnachmittag von 14 bis 17 Uhr
geöffnet.

DR. URSULA CAFLISCH-SCHNETZLER

Leitung und Kuration der Sammlung
Johann Caspar Lavater

Schöpfungszeit

Schöpfungszeit: Stationenweg durchs Nieder-

BETTINA LICHTLER

Präsidentin der AGCK Zürich

Ein Stationsweg zur Schöpfungszeit am 5. September verbindet Inputs zum Feiern, Nachdenken und Handeln – von Sonnengesang bis Gletscherforschung, von «Changemaker» bis «Äss-Bar». Start- und Endpunkt ist die Predigerkirche, mit Beginn um 17 Uhr.

Kirchen verschiedener Konfessionen sind an diesem Anlass ökumenisch unterwegs, in Zusammenarbeit mit visionären Unternehmerinnen und Unternehmern in Zürich, einem Input-Theater sowie mit einem Fachmann der Klima-Allianz zur Situation der Gletscher in der Schweiz.

Der Stationsweg ist für Jugendliche und Erwachsene geeignet. Er findet in einer gemeinsamen Führung für alle Teilnehmenden statt und wird organisiert von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen im Kanton Zürich – AGCK ZH und von der Reformierten Kirchgemeinde Zürich. Die Stationen verbinden aktuelle Anliegen zur Nachhaltigkeit mit der «Schöpfungszeit», die in vielen Kirchen Europas jeweils im September gefeiert wird.

Infos und Anmeldung
(bis zum 2. September):

www.zhref.ch/stationenweg

PREDIGERKIRCHE

Sonntag, 5. September, 17 Uhr
Start- und Endpunkt, Predigerkirche

Schiff Ahoi!



Schiffahrt auf dem Zürisee

Quelle: Belinda Harris

BELINDA HARRIS

Sozialdiakonin

Die Nase im Wind, die Sonne im Herzen, das Kuchenstück im Visier: Wie jedes Jahr geht es auch diesen September zur gemeinsamen Schiffahrt auf den Zürichsee.

Wer ganz erschossen vom Trubel auf dem Albisgütli heimgekehrt ist, dem sei zur Erholung und Erquickung die Weite des stadteigenen Kleinmeeres empfohlen. Seeluft eignet sich bekanntlich besonders gut für Kopfauslüftungen und die Pflege eines anständigen Appetits. Heuer fahren wir zusammen nach Rapperswil und nehmen uns beim «Käfele» auf nicht-ganz-so-hoher See Zeit für Gespräch und Genuss und die beste Kirschtorte diesseits des Bürglen.

Mit von der Partie sind Christoph Sigrist, Martin Rüschi, Kathrin Rehmat, Cornelia Camichel Bromeis und meine Wenigkeit. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte melden Sie sich bis Dienstag 7. September an bei belinda.harris@reformiert-zuerich.ch oder unter 044 250 66 23

Wichtig:

Falls GA, Halbtax oder Zonenbillet vorhanden, dieses bitte erwähnen. Danke sehr.

BÜRKLIPLATZ

*Montag 13. September 2021
Besammlung 13 Uhr Anlegestation
(Ticketschalter)*

JUBILÄUM

Martin Rüschi: 10 Jahre Pfarramt Grossmünster

Am 1. September 2011 nahm Rüschi seine Tätigkeit am Grossmünster auf. In einem aufwendigen Wahlverfahren schlug die Pfarrwahlkommission der Kirchgemeindeversammlung Grossmünster Martin Rüschi als Nachfolger von Pfarrerin Käthi La Roche vor. Käthi La Roche feierte als erste gewählte Pfarrerin am Grossmünster nach 12 Jahren im Amt an Ostern 2011 ihren Abschiedsgottesdienst.



Martin Rüschi in seiner Wirkungsstätte Grossmünster Quelle: Tages-Anzeiger

Martin Rüschi zog zusammen mit seiner Frau Angelika und ihren vier Kindern ins Pfarrhaus ein, in dem vor 500 Jahren Heinrich Bullinger als Nachfolger von Ulrich Zwingli die Tradition des reformierten Pfarrhauses und Pfarrfamilie begründete.

Seit 10 Jahren wirkt Pfarrer Martin Rüschi segensreich in unserer Kirchgemeinde. Zuerst in einer Anstellung von 90% als Pfarrer am Grossmünster, seit 2019 in gleicher Anstellung in unserem Kirchenkreis eins am Kirchenort Grossmünster. Neben den traditionellen Arbeitsfeldern der beiden Pfarrpersonen am Grossmünster, die in zwei Kreisen bis heute das Dorf rund um das Wahrzeichen Zürich mit ihren Mitgliedern von der Wiege bis zur Bahre gemeinsam begleiten, betreuen, unterstützen und das Leben mit ihnen teilen, verantwortet Martin Rüschi neben vielem anderen die Schwerpunkte Feiern mit den Kleinkindern, Kunst und Kirche sowie Gemeinereisen.

Er war Initiant und Projektleiter der Schriftensammlung, die nachhaltig das reformatorische Erbe des Grossmünsters der Öffentlichkeit auf deren Empore zugänglich machte. Als Präsident des Zwinglivereins war er im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten «500 Jahre Reformation» aktiv. Die neue Ausstel-

lung im Kreuzgang, die sich vor allem auch für Schul- und Konfirmandenklassen eignet, ist Folge davon. Verschiedene Kunst-Installationen in der Krypta tragen seine Handschrift. Prominente Gäste aus Politik und Literatur hielten auf seine Einladung hin ihre Kanzelreden in speziellen Gottesdiensten. Er leitet den Pfarrkonvent des Kirchenkreises eins, engagiert sich in der Kommission Wasserkirche und gestaltet das Dorfleben durch seine Präsenz vor Ort mit. Martin Rüschi pflegt den Gottesdienst am Sonntag achtsam und arbeitet theologisch fundiert an der Auslegung biblischer Texte. Seine Herausgabe des Buches „Ich bin das brot des lebens. Neues Testament und Psalmen. Wortlaut der Froschauer Bibel und Übersetzung der Zürcher Bibel 2007, Zürich, 2018“ zeugt von seiner Liebe zur biblischen Tradition und theologischen Reflexion. Wir gratulieren Martin Rüschi zu seinem Jubiläum und wünschen ihm für die nächsten Jahre weiterhin viel Schwung und Energie in seinem Amt und zusammen mit seiner Familie ein herzliches Bhüeti Gott in ihrem Alltag rund und im Grossmünster.

CHRISTOPH SIGRIST

Pfarrer am Grossmünster



Gottfried Keller, «Nationaldichter» Quelle: Ensemble TmT

«Alle wollen Geschichten erzählen, erhellend sei das; und je wahrer die Geschichte, desto mehr gefällt sie uns. Doch wahre Geschichten weiss kaum jemand zu erzählen...»

ERIC VUILLARD
AUS «DER KRIEG DER ARMEN» (2020)

GASTSPIEL AUS DER «ANDEREN» REFORMATIONSTADT BASEL

Zwingli unter Zwang – eine szenische Lesung

Politik und Religion als gefährlicher Mix – eine tragische Liebesgeschichte vor historischem Hintergrund. Im Fokus steht die aus dem Jahre 1877 stammende Novelle «Ursula» von Gottfried Keller, einem der wenigen Schweizer «Nationaldichter» und ehemaligen Zürcher Staatsschreiber.

«Ursula» erzählt eine tragische Liebesgeschichte vor dem historischen Hintergrund einer Zeit, die für die heutige Schweiz von grösster Bedeutung ist. Das Publikum wird im Lichte des 19. Jahrhunderts aber nicht minder auch aus heutiger Sicht mitten hinein in die mal grotesken, mal berauschenden Wirren des 16. Jahrhunderts mit ihren Sekten und Verschwörungstheoretikern gezogen. Eine politisch instabile Welt gerät aus den Fugen. Fanatiker, die jeden Diskurs ablehnen, ihre Weltsicht zur absoluten Wahrheit überhöhen, «Andersgläubige» bekämpfen, erniedrigen, sich selbst als auserwählt definieren und (inter)agieren. Politik und Religion als gefährlicher Mix führen zu einem gefährlichen Konglomerat von populistisch motiviertem Hass und Intoleranz und zur Erfindung von jenen alternativen Wahrheiten, die Verwirrung stiften oder zu Halt- und Orientierungslosigkeit führen.

Die Spielfassung der szenischen Lesung fokussiert auf Huldrych Zwinglis folgenreiche Zwänge für die Reformation. Der Abend wird ergänzt und kontrastiert mit Ausschnitten aus seinen Reden, Traktaten und Predigten als Politiker, Heerführer und Reformator, aber auch mit Zitaten aus Gottfried Kellers politischen Bettagsmandaten der 1860/70er Jahre.

Eine Produktion mit dem Ensemble TmT:
Sabine Fehr, Heinz Margot, Baschi Mattmüller, Eva Tschui (Dramaturgie) und Niggi Ullrich (Regie)
Informationen: niggi.ullrich@bluewin.ch
079 508 90 43
Tickets und Eintritt: CHF 20.– | 15.–
www.kulturhaus-helferei.ch/programm
oder 044 250 66 00

KULTURHAUS HELFEREI
Freitag, 10. September, 19.30 Uhr



Christine Lather und Felix Huber

«ICH HABE DEN HIMMEL GEGESSEN» SILJA WALTER

Die Sängerin und Schauspielerin Christine Lather hat Silja Walters Lyrik und Texte zu einem Theatermonolog mit Liedern verflochten. Das Stück lässt das Leben der bekannten Dichterin und Nonne gegenwärtig werden und wird von den Kompositionen Felix Hubers getragen. Gemeinsam nehmen sie am 25. September das Publikum mit auf eine Reise ins Innere. Hinter den Mauern des geschlossenen Klosters Fahr beginnt die Geschichte einer grossen Leidenschaft: Silja Walter hinterfragt die Hierarchien, die strengen Regeln, sie rebellierte – und bleibt dennoch. Auf wenigen Quadratmetern lebt sie konsequent ihre Suche nach dem «Absoluten». Die Erforschung der «anderen Wirklichkeit» ist existenziell und führt sie bis an die Ränder ihres Daseins.

Der Lebensweg der vor über 100 Jahren geborenen Silja Walter ist für die gegenwärtige Welt eine Provokation – wenngleich der Wunsch nach Berufung und Erfüllung uns Menschen heute unvermindert umtreibt.

«Ich habe den Himmel gegessen»
Christine Lather,
Buch, Schauspiel und Gesang
Felix Huber, Komposition und Piano
Lilian Naef und Eva Mann, Regie
Heiner Widemann, Kostüme
Walter Fuchs, Licht & Ton

Der Eintritt ist frei.
Kollekte zur Deckung der Unkosten,
Empfehlung CHF 25.–



www.himmelgegessen.ch
www.predigern.ch

PREDIGERKIRCHE
Samstag, 25. September, 19.30 Uhr

KURZINTERVIEWS

«Nachgefragt bei ...» Johannes Günther

«Nachgefragt bei ...» ist die neue Rubrik, die im Verlauf der nächsten Monate alle Musikerinnen und Musiker der Altstadtkirchen im Rahmen eines Kurzinterviews mit einem persönlichen Fokus vorstellt.

Welches ist die genaue Stellenbezeichnung deiner Tätigkeit am Kirchenkreis eins?

Ich wirkte als Kantor an der Predigerkirche.

Erinnerst du dich, wie es zu dieser Mitarbeit gekommen ist?

Vor 23 Jahren übernahm ich die Chorarbeit meines Vorgängers Klaus Knall, der früher auch am Grossmünster tätig war und die kirchenmusikalische Ausbildung in Zürich leitete. Beide sind wir in lutherischer Kantorei-Tradition aufgewachsen, die sich in den vergangenen 60 Jahren als Vorbild in der Schweiz etablierte.

Welche verschiedenen Tätigkeitsfelder pflegst du in deiner Aufgabe?

Einerseits leite ich die Zürcher Kantorei zu Predigern bei jährlich ca. 20 Gottesdiensten und Konzerten, andererseits führe ich offene Sing-Anlässe für die Gemeinde durch, gemeinsam mit der Organistin und den Pfarrpersonen.

Kannst du uns deine Ensembles näher vorstellen?

Die Zürcher Kantorei zu Predigern besteht aus etwa 30 versierten Sängerinnen und Sängern, sie feiert 2022 ihr 60-jähriges Bestehen. Passend zum ökumenischen Profil der Predigerkirche begeistern wir uns für die Werke reformatorischer Komponisten wie H. Schütz, J.S. Bach oder F. Mendelssohn, aber auch für katholische Gregorianik oder ein Ave-Maria von A. Bruckner. Ein besonderes Anliegen ist uns die zeitgenössische Musik: regelmässig geben wir neue Werke in Auftrag und führen sie auf. Neben der Predigern-Kantorei leite ich deren «Schwester», die Kantorei am Berner Münster, mit der wir immer wieder zusammenspannen. 2003 gründeten wir in Bern den Münster Kinder- und Jugendchor, der mittlerweile zu einer Singschule mit über 100 Mitgliedern gewachsen ist. Mit einer Jugendgruppe daraus werden wir am 31. Oktober in St. Peter zu Gast sein.

Wie bist du als Kind oder Jugendlicher überhaupt zur Chormusik und zum Dirigieren gekommen?

Meine Eltern waren kirchenmusikalisch engagierte Laien, wir begleiteten mit unserem sechsköpfigen «Familien-Orchester» Feiern unserer Kirchgemeinde in Soest (Westfalen), ich spielte damals



Johannes Günther (links) in den 80ern Quelle: Günther

Oboe. Mein Vater war zudem Dirigent des Kirchenchors eines Nachbar-Dorfs, in dem die vier herangewachsenen Söhne als Männerstimmen natürlich ebenfalls herzlich willkommen waren! Später gründeten wir einen eigenständig geleiteten Jugend-Musizierkreis, in dem ich auch erste Erfahrungen als Dirigent sammelte. Mit Anfang zwanzig reiste ich mit diesen «amici musici» erstmalig in die Schweiz: in Bern führten wir mit dem Singkreis Bern-Bethlehem Bruckners Messe in e-moll auf, längst bevor ich wusste, dass mich mein Lebensweg – nach einem Lehramts- und Dirigierstudium – dauerhaft in die Schweiz führen würde!

Gibt es ein frühestes Foto von dir das du mit deinem Kommentar mit uns teilen möchtest?

Ja, gern: auf dem Foto sieht man mich (links) mit etwa 15 Jahren als E-Gitarrist: mein Vater hatte die Idee, dass

wir Kinder – neben dem «klassischen» Musizieren – zusammen mit Freunden Gottesdienste mit neuer geistlicher Musik gestalten könnten. Da meine Brüder schon Gitarre spielten, wurde ich zum Schlagzeuger auserkoren, bevor ich später als Gitarrist die Leitung übernahm. So wuchs ich selbstverständlich mit der «Neuen Geistlichen Musik» auf, das berühmte «Danke, für diesen guten Morgen» ist also für mich kein «rotes Tuch»...

Welches sind für dich besondere Herausforderungen in deiner Tätigkeit?

Sorge bereitet mir, dass viele Menschen den Kontakt zur geistlichen Musik verlieren. Das Bemühen, immer wieder mit neuen Ideen, zeitgemässer Kommunikation und effektiveren Organisationsstrukturen diese Kultur lebendig zu halten, kostet aber viel zusätzliche Kraft, allzuoft muss meine Familie darauf warten, dass ich endlich von einer der vielen Kommissions-Sitzun-

gen oder aus dem Büro heimkomme. Ausgleich und Belohnung ist, dass ich mit meinen Lieben diesen Schatz beim gemeinsamen Musizieren teilen kann.

Worüber freust du dich ganz besonders?

Ich bin sehr dankbar für die grosse Wertschätzung und Unterstützung meiner Sängerinnen und Sänger, aber auch der Kolleginnen und Kollegen und der Gemeinde! Uns verbindet ein Schatz: Trauer und Klage finden im Singen ihren Platz, aber auch göttlicher Zuspruch, Trost und jubelnde Freude werden zu unmittelbar erlebbarer Realität und geben uns Kraft, – ein Wunder und beglückendes Geschenk für das es sich immer wieder neu zu engagieren und zu leben lohnt!

ROMAN WALKER

Bereichsleiter Musik und Kultur

DAS PROJEKT «BACH AM SONNTAG» DER KRISE ZUM TROTZ

Soli Deo Gloria: Die Signatur des «fünften Evangelisten»

Ursprünglich plante der Grossmünsterorganist Andreas Jost, im Kirchenjahr 2019/20 Bachs gesamtes Orgelwerk in 20 Konzerten aufzuführen. Die Coronavirus-Pandemie machte im März 2020 einen Unterbruch des Projektes notwendig – auch die an den Konzert-Sonntagen geplanten Kantaten-Gottesdienste in den vier Altstadtkirchen mussten pausieren. Die vorsichtige Öffnung machte es möglich, dass das Projekt ab dem 14. März 2021 wieder aufgenommen werden konnte. Es war ein symbolisches und starkes Zeichen der Zuversicht, dass dieser Neustart am Sonntag Laetare «Freue dich!» erfolgte, denn Bach orientierte sich mit einem Grossteil seiner Werke am Kirchenjahr.

Johann Sebastian Bach wird gerne als «Fünfter Evangelist» bezeichnet, weil seine Orgel- und Vokalkompositionen ihre eigene Botschaft tragen. Seit Generationen berühren sie Menschen in ihrem Innersten, oft auch da, wo Worte kaum hingelangen. Bachs Musik eröffnet Räume, die viel weiter als unsere Kirchen sind. Für viele Menschen entwickelt sie eine Spiritualität, die weit hinausgeht über das gottesdienstliche Feiern oder das konzertante Erleben. Unter seine Werke setzte Bach oft den Kürzel «SDG»: Soli Deo Gloria – «Allein Gott die Ehre».

Wir freuen uns sehr, dass die Theologische Fakultät der Universität Zürich mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Rudolf Lutz diese Botschaft unterstreicht. Dies ist nicht nur die Würdigung für sein Wirken, insbesondere der Gesamtaufführung aller Bach-Kantaten in Trogen, sondern hebt einmal mehr die theologische Botschaft in Bachs Schaffen und deren universelle Wirkung hervor. Wenn wir Bachs Kompositionen proben, im Gottesdienst oder Konzert erklingen lassen, im Publikum hören und erleben entstehen magische Momente. Diese trösten, mit ihnen jubeln wir, in sie legen wir unsere Freude und Klage. Inmitten der Krise wissen wir nicht, was morgen ist – so war es auch zu Bachs Zeiten. Und gerade deshalb braucht es Bachs Orgel- und Vokalmusik in Zeiten gesundheitlicher und persönlicher Krisen. Wir laden Sie ein, sich von Bachs Musik ermutigen zu lassen – sei es bei den Orgelkonzerten, den Kantaten-Gottesdiensten oder -Morgenmusiken – je nach Situation in unseren Kirchen oder per Live-Stream: www.altstadtkirchen-live.ch

DANIEL SCHMID, Kantor Grossmünster
ANDREAS JOST, Organist Grossmünster,
Künstlerische Leitung «Bach am Sonntag»

BACH am Sonntag

KIRCHE ST. PETER

5. September, 10 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis

Kantaten-Gottesdienst

Jesu, der du meine Seele BWV 78

Kantorei St. Peter, amici musici,

Kantor Sebastian Goll, Leitung

5. September, 17 Uhr

Das Orgelwerk, 15. Konzert

Sonate und Fantasie

Andreas Jost, Orgel

FRAUMÜNSTER

12. September, 10-11.30 Uhr

15. Sonntag nach Trinitatis

Kantaten-Gottesdienst, Morgenmusik

Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51

Fraumünster-Vocalsolisten,

le buisson prospérant,

Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung

12. September, 17 Uhr

Das Orgelwerk, 16. Konzert

Sonate und Passacaglia

Andreas Jost, Orgel

26. September, 10-11.30 Uhr

17. Sonntag nach Trinitatis

Kantaten-Gottesdienst / Morgenmusik

Ach lieben Christen, seid getrost

BWV 114

Wer sich selbst erhöht, der soll

erniedriget werden BWV 47

Kantatenprojekt der ZHdK,

Richard Octaviano Kogima und

João Martins, Leitung

26. September, 17 Uhr

Das Orgelwerk, 17. Konzert

Toccaten in F und d

Andreas Jost, Orgel

www.bach-am-sonntag.ch



Els Biesemans Quelle: Bruno Züttel

ABSCHIED UND DANK

Els Biesemans hat sich entschieden, die Mitarbeit als Organistin an der Predigerkirche per Ende September zu beenden.

Sie wird ihren beruflichen Fokus fortan vermehrt auf ihre internationale Konzerttätigkeit und das weiterhin bestehende Pensum an der Bühlkirche (Kirchenkreis 3) richten.

Für ihre kompetente, virtuose und engagierte Mitarbeit im Kirchenkreis eins möchten wir Frau Biesemans recht herzlich danken und wünschen für das weitere musikalische Schaffen alles Gute!

ROMAN WALKER, Teamleiter Musik



OFFENER SPIELTISCH ODER DIE ORGEL ZUM AUSPROBIEREN

Zwischen den Sommer- und den Herbstferien sind Sie herzlich eingeladen in der Kirche St. Peter jeweils samstags die Orgel zu ertasten, selber Klänge auszuprobieren oder falls Sie Klavier spielen, ob Anfänger oder Könnler, Ihre Musik auszuprobieren.

Zudem zeigt Ihnen die Organistin Margrit Fluor gerne die verschiedenen Orgel-Register – von grandiosen Klängen bis hin zu zarten Vogelstimmen –, die drei Tastaturen und das Pedalspiel. Anschliessend haben Sie um 12 Uhr die Möglichkeit im nahegelegenen Grossmünster ein dreissigminütiges Orgel-Konzert zu besuchen. Weshalb nicht an einem Samstagvormittag die Orgelwelt kennenlernen.

KIRCHE ST. PETER

Jeweils samstags vom 21. August bis 9. Oktober 2021, 9.30–11.30 Uhr

Die Altstadt- kirchen sind auch dabei

DIE LANGE NACHT DER ZÜRCHER MUSEEN

Jeweils am ersten Samstag im September lassen viele Zürcher Museen ihre Türen bis tief in die Nacht offen. Sie heissen ein kunterbuntes Publikum willkommen zur «Langen Nacht der Zürcher Museen», um sich für einmal in einem ganz anderen Licht zu zeigen.

Zum ersten Mal mit dabei als Mitglied des Vereins Zürcher Museen sind dieses Jahr die Altstadtkirchen:

Das Fraumünster ist in romantisches Kerzenlicht getaucht und steht bis Mitternacht offen. In der Krypta erzählen Fachleute, wer das Fraumünster gegründet hat und wie es während der Reformation an die Stadt übergeben wurde.

Den Turm von St. Peter können Nachtschwärmerinnen und Glockenliebhaber in Kurzführungen in kleinen Gruppen erklimmen. Hoch oben erklärt der Turmwart das Geläut von 1880 und die Glockenlandschaft der Stadt Zürich. Die Führungen starten alle 30 Minuten.

Die Tickets für die Lange Nacht gewähren Zugang zu sämtlichen teilnehmenden Museen und kosten CHF 25.–.

Sie sind in den Museen, beim Tourist Service und beim ZVV-Contact-Kundencenter im Hauptbahnhof sowie in den VBZ-Verkaufsstellen erhältlich. Im Preis inbegriffen sind der Eintritt, die Benutzung der VBZ-Shuttlebusse sowie der öffentlichen Verkehrsmittel in der Zone 110 (Stadt Zürich, 2. Klasse).

Das ganze Programm:

 www.langenacht-zuerich.ch

FRAUMÜNSTER

Samstag, 4. September, 18 – 24 Uhr

ST. PETER TURM

Samstag, 4. September, 18 – 22 30 Uhr

26. JULI: OPENAIR-KONZERT AUF DEM MÜNSTERHOF

Zum 150. Jubiläum des Fraumünster- Chors strahlen am SingFest Zürich alle

«Das ist genial, mit dem haben wir vor vier Wochen noch nicht gerechnet, ganz ohne Abgrenzungen und andere Restriktionen», freut sich Markus Thomma, der Präsident des Fraumünster-Verein bei strahlendem Sonnenschein auf dem Münsterhof.

sehr verbunden, «man hat was dazu beigetragen zu diesem Jubiläum». Maja Fenini stimmt ihr mit vielen weiteren zu. «Es ist noch etwas ungewohnt, dass das so normal sein kann», meint ein Paar, das die Neugierde, was da wohl aufgebaut wird, auf den Münsterhof brachte. So erging es vielen weiteren Gästen, die sich innerhalb kurzer Zeit mit den Chormitgliedern zu einer eigenständigen Chorgemeinde vereinigen. Sie waren einfach unterwegs, dann singen sie mit und bleiben wie die überwiegende Mehrheit bis zum Schluss der Veranstaltung.

«Zufällig habe ich es online gesehen, und ich kenne eine der Dirigentinnen. Ich habe selbst 20 Jahre in einem Chor



Alle singen mit Quelle: Jakob Schneider

Elisabeth Merki vom Fraumünster-Chor freut sich, dass das 150. Jubiläum doch wenigstens in geschrumpfter Form gefeiert werden kann: «Es ist wie ein Heimkommen ins Fraumünster.» Sie blickt wie viele Sängerinnen und Sänger auf eine 40jährige Zugehörigkeit zurück und fühlt sich der Gemeinschaft

gesungen, und es fühlt sich wunderbar an», sagt Helene Schärli. «Dieses Gefühl für das gemeinsame Singen bleibt ein Leben lang», klingt es bei Gabriele Burghofer. Kein Wunder, dass auch die Gäste «aus Zufall» mit einer gewissen Professionalität den Anleitungen der Dirigenten folgen.

Jörg Ulrich Busch bedankt sich mit diesen Worten beim Chor der Zuschauer: «Sie müssen, falls Sie es noch nicht sind, sofort in einen Chor gehen.» Und in der Tat, waren die Stimmen zu Beginn noch etwas zaghaft, ist dieser Chor dann einfach voll dabei, und auch die Gäste in den Strassencafés singen mit.

LIOBA ELSÄSSER

Chormitglied

Gottesdienste

Fraumünster

**So, 5. September, 10 h
Gottesdienst**
Fraumünster-Vocal-
consort;
Jörg Ulrich Busch,
Leitung und Orgel
Pfr. Tobias Frehner

**So, 5. September, 10 h
Mini-Gottesdienst**
Für die ganz Kleinen
beginnt der Mini-Gottes-
dienst um 10 h im nor-
malen Gottesdienst in
der Kirche, danach im
Pfarrhaus Fraumünster.
Wir singen, basteln und
hören Geschichten.
Tobias Wolf, Leitung

**So, 12. September, 10 h
Kantaten Gottesdienst**
Bach am Sonntag:
«Jauchzet Gott in allen
Landen» BWV 51
Ulrike Hofbauer, Sopran
Solisten; Ensemble
le buisson prospérant
Jörg Ulrich Busch,
Leitung und Orgel
Pfr. Tobias Frehner

**So, 19. September, 10 h
Betttag-Gottesdienst**
mit Abendmahl und Taufe
Fraumünster-Chor
Sebastian Tortosa, Orgel-
begleitung
Jörg Ulrich Busch,
Leitung und Orgel
Pfr. Tobias Frehner

**So, 26. September, 10 h
Gottesdienst**
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Margarete Garlichs

Grossmünster

**So, 5. September, 10 h
Gottesdienst**
Biblische Schöpfungs-
tage, 3. Tag: «Das Leuch-
ten»
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

**So, 12. September, 10 h
Gottesdienst**
Begrüssung der Konfir-
mandenklasse 2021/22
Biblische Schöpfungs-
tage, 4. Tag: Genesis
1,14-19
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

**So, 19. September, 10 h
Kantaten Gottesdienst**
zum Eidgenössischen
Dank-, Buss- und Betttag
mit Abendmahl
Bach am Sonntag:
Bringet dem Herrn Ehre
seines Namens, BWV 148
Vokalsolisten, Collegium
Vocale Grossmünster,
La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi
Thomas Hürlimann,
Kanzelrede

**So, 26. September, 10 h
Kantaten Gottesdienst**
Biblische Schöpfungs-
tage: Der 5. Tag: Genesis
1,20-23
Bach am Sonntag:
Ach lieben Christen, seid
getrost BWV 114
Vokalsolisten und Vokal-
ensemble ZHdK,
La Chapelle Ancienne
João Martins und
Richard Octaviano Kogima,
Leitung
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

Predigern

**Fr, 3. September, 18.30 h
Liszt-Vesper I**
«S. Antonius von Padua»;
Franz Liszt, «Der Heilige
S. Antonius von Padua auf
den Wogen schreitend»
Els Biesemans, Klavier
und Orgel
Pfrn. Melanie Handschuh

**So, 5. September, 11 h
Gottesdienst**
«Hunger nach Wissen»
Thomas Münch,
kath. Theologe

**So, 5. September, 17 h
Schöpfungszeit**
Stationenweg durchs
Niederdorf mit Inputs
zum Feiern, Nachdenken
und Handeln – von Son-
nengesang bis Gletscher-
forschung, von «Change-
maker» bis «Äss-Bar».
Mehr Information und
Anmeldung (bis zum
2. September): [www.
zhref.ch/stationenweg](http://www.zhref.ch/stationenweg)
Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen im
Kanton Zürich; Reformier-
te Kirchgemeinde Zürich
Changemaker
Äss.Bar; Stefan Salzmann
(Fastenopfer)
Inputtheater «Ajala»
Bettina Lichtler,
Präsidentin der AGCK

**Fr, 10. September, 18.30 h
Liszt-Vesper II**
«Sonnenlied», Franz Liszt
«S. Franziskus von Assisi
Cantico del sol»
Lisandro Abadie, Bariton
Els Biesemans, Conacher-
Orgel
Thomas Münch,
kath. Theologe

**So, 12. September, 11 h
Kein Gottesdienst in
der Predigerkirche**



Thomas Hürlimann Quelle: Kurt Schorrer

EIDGENÖSSISCHER DANK-, BUSS- UND BETTAG Kanzelrede Thomas Hürlimann

PFR. MARTIN RÜSCH, Liturgie

Als engagierter, gegenüber gesellschaftlichen und religiösen Fragen so offener wie kritischer Schriftsteller, wird Thomas Hürlimann dieses Jahr die Kanzelrede am Betttag halten. Zu dem von ihm sehr geschätzten Gottfried Keller tun sich somit Paral-
lelen auf: Gottfried Keller hatte nach seiner Rück-
kehr aus Berlin in die Schweiz als Staatsschreiber
die Bettagsmandate zu verfassen, welche u.a. von
der Grossmünsterkanzlei verlesen wurden. Thomas
Hürlimann wiederum hat durch eine ausgeprägt
kirchen- und theologiekritische Haltung hindurch
auf eigenständige Weise eine Stimme gefunden,
zentrale Themen und Inhalte neu aufzugreifen. So
sind wir gespannt auf ein engagiertes, auf neue
Weise kritisch aufgelegtes «Bettagsmandat».

GROSSMÜNSTER

Sonntag, 19. September, 10 Uhr

Philosophische Praxis

Denken Sie über sich selber, über andere, die
Welt, Gott oder etwas anderes nach?
Gern biete ich im Rahmen meines Nachdip-
lomstudiums an der Universität Wien
3 mal 4 kostenlose und reflektierte Gespräche an.
Und freue mich, wenn Sie sich dafür
interessieren.
Wie und wo die philosophische Praxis stattfin-
det, vereinbaren wir miteinander am Telefon:
076 280 37 90

Pfarrerin Kathrin Rehmat

Fr, 17. September, 18.30 h
Chorvesper

«...und du gibst ihnen Speise»; Giovanni Pierluigi da Palestrina: «Ego sum panis vivus», Jean Berger: «The eyes of all wait upon thee», Olivier Messiaen «Le banquet céleste» u.a. Zürcher Kantorei zu Predigern Kantor Johannes Günther, Leitung Els Biesemans, Orgel Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 19. September, 11 h
Ökumenischer Bettags-Gottesdienst

mit Abendmahl «Brot des Lebens oder was uns nötig ist» Zürcher Kantorei zu Predigern Kantor Johannes Günther, Leitung Els Biesemans, Orgel Pfrn. Kathrin Rehmat Thomas Münch, kath. Theologe

Fr, 24. September, 18.30 h
Orgelvesper

«Ströme lebendigen Wassers» Musik von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel Jürg Brunner, Orgel Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 25. September, 16 h
Eucharistiefeier

«Worauf es ankommt im Leben» Jürg Brunner, Orgel P. Guido Vergauwen OP Thomas Münch, kath. Theologe

So, 26. September, 11 h
Kein Gottesdienst in der Predigerkirche

Pfrundhaus

So, 5. September, 9.30 h
Gottesdienst
Hedwig Felchlin, Orgel

Thomas Münch, kath. Theologe

So, 12. September, 9.30 h
Gottesdienst

Timon Huang, Orgel Pfr. Markus Vogel

So, 19. September, 9.30 h
Ökumenischer Gottesdienst

Gespräche über «Gott» Els Biesemans, Orgel Pfrn. Kathrin Rehmat Thomas Münch, kath. Theologe

So, 26. September, 9.30 h
Gottesdienst

Hedwig Felchlin, Orgel Pfr. Markus Vogel

St. Peter

So, 5. September, 10 h
Kantaten-Gottesdienst

mit Taufe «Alles hat seine Zeit» Bach am Sonntag: «Jesu, der Du meine Seele» BWV 78

Kantorei St. Peter und Solisten «amici musici» Orchester für Alte Musik Kantor Sebastian Goll, Leitung Margrit Fluor, Orgel Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

So, 12. September, 10 h
Gottesdienst

mit Taufe «Wovon leben wir?» 2. Mose 16,1-3.11-21 Rolf Rauber, Orgel Pfr. Hans Peter Rühli

So, 19. September, 10 h
Bettags-Gottesdienst

mit Abendmahl und Taufe auf der St.Peterhofstatt (bei Regen in der Kirche) «Danke für den Brief» 1. Thess. 1,2-10. «Jodlermesse» von Jost Marty.

Jodlerclub Wipkingen/Waldegg Anita Hofer, Leitung Cindy Schwemmer, Akkordeon Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

So, 26. September, 10 h
Gottesdienst

Margrit Fluor, Orgel Pfr. Andres Boller

Wasserkirche

Fr, 17. September, 20.30 h
Foodsave-Bankett
Erntedankfeier

auf dem Bürkliplatz (bei schlechtem Wetter in der Wasserkirche) Reformierte Kirchgemeinde Zürich, Katholisch Stadt Zürich, Ernährungsforum Zürich, Stadt Zürich Umwelt- und Gesundheitsschutz Pfr. Christoph Sigrist; Thomas Münch, kath. Theologe

Mi, 22. | 29. September, 18 h

Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort Studierende der Theologischen Fakultät

Weitere Gottesdienste

Mo-Fr, 7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h

Wegworte
Ökum. Bahnhofskirche

Mo-Fr, 18.45 h
Sa-So, 15.45 h

Abendgebet
Ökum. Bahnhofskirche

Mo – Fr, 12.15 h
Mittagsgebet. Singen und Beten.
Predigerkirche

Mittwochs, 12.15 h

Abendmahl am Mittag

Im Anschluss Zmittag im Karl der Grosse (CHF 10.– pro Person) Grossmünster, Krypta

Chaque dimanche, 10 h
Culte en Français

Eglise réformée zurichoise de langue française, Schanzenengasse 25

Freitags, 19.15 h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe. Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug) Grossmünster

Ab 21. September.
Dienstags 12.15 h

Mittagsandacht.
Ein Team aus verschiedenen kirchlichen Umfeldern: Predigerkirche, Jesuiten, forum, aki und weitere laden zum Gebet ein. Predigerkirche

Angebote 65 +

Mo, 13. September, 13 h
Gemeinsame Schiffsreise auf dem Zürichsee

Treffpunkt beim Schiffsteg, Bürkliplatz. Belinda Harris Pfr. Christoph Sigrist; Pfr. Martin Rüschi; Pfrn. Kathrin Rehmat; Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

Meditation

Mittwochs, 7-8 h

Morgenmeditation
Stilles Sitzen, meditatives Gehen.

Leitung im Team Kirche St. Peter

Donnerstags, 7-7.45 h

Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille in den neuen Tag. Predigerkirche

Do, 12.15-12.35 h

Haltestille Bahnhofstrasse

Musik. Stille. Wort. Mit Cornelia Camichel Bromeis, Lars Simpson und Thomas Münch, in Zusammenarbeit mit Musikern der ZHdK. Augustinerkirche

Freitags, 19.15 h
Taizé-Feier

Bitte Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug) benützen. Grossmünster, Krypta

Kinder und Jugendliche

Mittwochs, 9.30 | 10.15 h
Eltern-Kind-Singen

Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen. Anmeldung: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch. St. Peter, Lavaterhaus

So, 5. September, 10 h
Mini-Gottesdienst

Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Fraumünsterportal Tobias Wolf, Leitung Pfarrhaus Kämbelgasse

Sa, 25. September, 10 h

Fiire mit de Chind
Besinnliche Feier für Familien mit Kindern ab

Geburt bis ca. 1. Klasse
Martina Ilg, Sarah
Schwarzenbach, Simon
Benz, Pfr. Martin Rüschi

Ökumenische Seelsorge

Mo–Fr, 7–19 h

Sa–So, 10–18 h

Ökumenische Seelsorge
Bahnhofkirche

Montags, 10–12 h

Vertrauliches Gespräch
Sozialdiakonin
Ariane Ackermann
St. Peter, Lavaterhaus,
Bücherstube

Mo–Fr, 14–17.30 h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete reformierte und katholische Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet. Predigerkirche

Samstags, 13–15 h

Pfarrpräsenz im Kirchenraum
Möglichkeit zum Gespräch mit Seelsorger*innen oder Pfarrperson und biblisch-theologische Impulse
Grossmünster

Erwachsenenbildung

Do, 16. | 30. September, 9.15 h

Team Bildung und Begegnung
Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Pfrn. Kathrin Rehm

und Thomas Münch, kath. Theologe
Predigerkirche, Turmzimmer

Do, 23. September und 7. | 21. Oktober, 19 h

Bildungsveranstaltung
«Vom Geist, der die Kirche bewegt»
An drei Abenden werden drei zentrale Aspekte der Lehre über den heiligen Geist beleuchtet und gemeinsam diskutiert.
Anmeldung erforderlich im Sekretariat Fraumünster: 044 250 66 44
Pfr. Tobias Frehner
Fraumünster
Pfarrhaus Kämbelgasse

Geselliges

Freitags, 14–17 h

Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bring-Bibliothek
St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 1. September, 19.30 h

Stammtisch Verein St. Peter
mit Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis.
Alle sind herzlich willkommen!
St. Peter, Lavaterhaus
www.verein-stpeter.ch

So, 5. September

Jahresausflug Fraumünster-Verein
nach Rapperswil. Genauer Programm und Anmeldung: bitte wenden Sie sich ans Sekretariat Fraumünster 044 250 66 44
Es gibt nur noch wenige Plätze
Rudolf Velhagen,
Markus Thomma
Pfr. Tobias Frehner
Fraumünster

So, 12. September, 11.15 h

Kirchenkaffee
Falls möglich: nach dem

Gottesdienst im Chorraum noch gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen.
Konrad Schwenke
Pfr. Tobias Frehner
Fraumünster

So, 12. September, 11 h
Prunch

Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert.
Jung-Fraumünster
Pfarrhaus, Kämbelgasse
Fraumünster

Fr, 17. September, 17.30 h

Foodsave-Bankett
Jährlich wird rund ein Drittel aller Lebensmittel in der Schweiz verschwendet. Dagegen können wir alle etwas tun. Einen genussvollen Beitrag zum Umdenken leistet das «Foodsave-Bankett» beim Bürkliplatz. Reformierte Kirchgemeinde Zürich, Katholisch Stadt Zürich, Ernährungsforum Zürich, Stadt Zürich Umwelt- und Gesundheitsschutz. Stadthausanlage/Bürkliplatz, bei schlechtem Wetter: Predigerkirche, Wasserkirche

So, 19. September, 11 h

Tavolata
Falls möglich: nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und die Predigt Revue passieren lassen.
Michel Muhl, Leitung
Pfr. Tobias Frehner
Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

Mo, 27. September, 19.15 h

Filmünster
Gemeinsam schaut das Jung-Fraumünster einen ausgewählten Film. Besprechung danach bei Käse und Wein.

Aktuelles Programm unter www.fraumuenster.ch
[/fraumunster-verein/junges-fraumuenster/](http://fraumunster-verein/junges-fraumuenster/)
Simon Gloor
Pfr. Tobias Frehner
Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

Wandern

Do, 2. September

Wandergruppe Grossmünster
Das Grossmünster wandert, jeweils am ersten Donnerstag im Monat. Um Anmeldung wird gebeten: Peter Bauer, peter_bauer@hispeed.ch

Mi, 15. September

Wandergruppe Fraumünster
Es geht ins Safiental. Die Wandergruppe Fraumünster wandert einmal monatlich. Interessierte bitte melden bei Walter Matzinger 044 930 45 22

Do, 16. September

Wandergruppe Predigerkirche
Die Wandergruppe Predigerkirche «Auf ebenen Pfaden» bietet regelmässig etwa dreistündige, leichte Wanderungen an. Auskunft Fritz Stähli, Tel. 044 994 12 40 oder fritz.staehli@outlook.com
Fritz Stähli, Leitung

Musik

Fraumünster

Bach n'more – Jazz im Kontrapunkt

Mi, 1. September, 18 h

Bach and blue
Matthieu Michel, Flügelhorn
Michael Zismann, Bandoneon
Jörg Ulrich Busch, Orgel

Di, 7. September, 18 h

Bachs Metamorphose
«Die Liebe zur Unbekannten»
Nicole Johäntgen, Saxophon
Philipp Moll, Kontrabass
Jörg Ulrich Busch, Orgel.
Mi, 8. September, 18 h
Bach, die Orgel, der Tanz

«Musik auf dem Weg»
Ensemble musique en route:
Ronny Spiegel, Violine
Tom Tafel, Akkordeon
Ariel Rossi, Gitarre
Stefanie Hess, Kontrabass
Jörg Ulrich Busch, Orgel.
Tickets CHF 30.– / Jugendliche, Studenten und Kulturlegi CHF 15.–
res.ticketleo.com/0/5279
oder per Mail: tickets@fraumuenster.ch
oder +41 78 629 47 70
(Mo–Fr 10–12h)

Orgelmusik am Mittag

Organist*innen aus der Schweiz und aus dem Ausland lassen die grosse Fraumünster-Orgel in allen Klangfarben erstrahlen.
Jörg Ulrich Busch, Musikalische Leitung
Do, 2. September, 12.30 h
Elie Jolliet, Bern
Do, 9. September, 12.30 h
Krzysztof Ostrowski, Warschau
Do, 16. September, 12.30 h
Jean-Christophe Geiser, Lausanne
Do, 23. September, 12.30 h
Anna-Victoria Baltrusch, Zürich
Eintritt frei – Kollekte

Fr, 24. September, 19 h

Konzert
«Wie im Himmel»
Gioachino Rossini
«Petite Messe solennelle»
Gabriela Scherer, Sopran
Anke Vondung, Alt
Tilman Lichdi, Tenor
Michael Volle, Bass

Simon Bucher, Klavier
Fraumünster-Vocalsolisten
Jörg Ulrich Busch,
Leitung

Grossmünster

Orgel um 12

Eine halbe Stunde Orgelmusik über den Mittag

Sa, 4. September, 12 h

Alina Nikitina

Sa, 11. September, 12 h

No Min Woo

Sa, 18. September, 12 h

Margrit Fluor

Sa, 25. September, 12 h

Kiyomi Higaki

Bach am Sonntag

So, 5. September, 17 h

Das Orgelwerk –

15. Konzert

Sonate und Fantasie;
Information und Tickets:
www.bach-am-sonntag.ch
Andreas Jost, Orgel

So, 12. September, 17 h

Das Orgelwerk –

16. Konzert

Sonate und Passacaglia;
Information und Tickets:
www.bach-am-sonntag.ch
Andreas Jost, Orgel

So, 26. September, 11.30 h

Morgenmusik

«Ach lieben Christen,
seid getrost» BWV 114

«Wer sich selbst erhöhet,
der soll erniedriget werden» BWV 47

Vokalsolisten und
Vokalensemble ZHdK,
La Chapelle Ancienne

João Martinsz und
Richard Octaviano
Kogima, Leitung

Kantatenprojekt in
Zusammenarbeit mit
der ZHdK

Eintritt frei – Kollekte zur
Deckung der Kosten

So, 26. September, 17 h

Das Orgelwerk –

16. Konzert

Toccaten in F und d;
Information und Tickets:

www.bach-am-sonntag.ch
Andreas Jost, Orgel

So, 19. September, 17 h

Konzert zum Dank-, Buss- und Bettag

Dank:

J.Ch. Altnikol

«Nun danket alle Gott»

Busse:

J.S. Bach «Ich hatte viel
Bekümmernis» BWV 21

Gebet:

J.S. Bach «Bringet dem
Herrn Ehre seines
Namens» BWV 148

Anna Gschwend, Sopran
Annika Langenbach, Alt
Michael Mogl, Tenor

Daniel Pérez, Bass

Collegium Vocale Gross-
münster

La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid,
Leitung

Information und Tickets:
www.kantorat.ch

St. Peter

Samstags, 9.30 – 11.30 h

Offener Spieltisch

Die Orgel entdecken
in der Kirche St. Peter.
Klänge suchen, selber
spielen, oder sich
instruieren lassen.

Anschliessend um 12 Uhr
ein halbstündiges Orgel-
konzert im Grossmünster

Helferei

Konzertwoche Herbst in der Helferei

«Musikalische Begeg-
nungen von Heute und
Morgen»

Mo, 20. September, 19.30 h

Barocke Götterfunken,
Albrecht Mayer

Di, 21. September, 19.30 h

Family Affairs

Do, 23. September, 19.30 h

Quartetto di Cremona,
Norina Hirschi

Fr, 24. September, 19.30 h

Gitarren-Hochamt

Aniello Desiderio, Zoran
Dukić, Martin Felix Jirout

JAHRESKONZERT

«Wie im Himmel»

Das diesjährige Wie im Himmel-Konzert des Fördervereins Musik im Fraumünster wird ein besonderes Musikfest: Mit einer Starbesetzung ist am Freitag, die Petite Messe solennelle von Gioachino Rossini (1792-1868) zu erleben. Gabriela Scherer, Sopran; Anke Vondung, Alt; Tilman Lichdi, Tenor und Michael Volle, Bass, treten zusammen mit den achtschimmigen Fraumünster-Vocalsolisten, Simon Bucher, Klavier und Frédéric Champion, Harmonium auf.



Michael Volle Quelle: MiF

Tickets à CHF 20 | 40 | 60.– unter:
res.ticketleo.com/0/5279 oder
per Mail: tickets@fraumuenster.ch
oder +41 78 629 47 70

FRAUMÜNSTER

Freitag, 24. September, 19 Uhr

Kultur

Fraumünster

Sa, 4. September, 19 h

Lange Nacht der Museen

Entdeckungen im Krypta-
Museum

Predigerkirche

Sa, 25. September, 19.30 h

Musiktheater

«Ich habe den Himmel
gegessen»

Christine Lather, Buch,
Schaupiel und Gesang
Felix Huber, Komposition
und Piano
Lilian Naef und Eva Mann,
Regie
Heiner Widemann,
Kostüme
Walter Fuchs, Licht und
Ton

St. Peter

Donnerstags, 14 – 17 h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann
Caspar Lavater. Besichti-
gung und Führung durch
die Kuratorin Dr. Ursula
Caflich-Schnetzler.
St. Peter, Lavaterhaus

Do, 23. September, 18.15 h

Lavater im Bild

Jahresanlass der
Sammlung Johann
Caspar Lavater
Dr. Ursula Caflich-
Schnetzler

Hieronymus Schädler,
Flöte
Margrit Fluor, Klavier
Lavaterhaus

Wasserkirche

Do, 2. September, 17 h

Fr, 3. | Sa, 4. Sept, 10 h

So, 5. September, 9 h

Kunstaussstellung

in Zusammenarbeit mit
Galerie WOS
Leon Löwentraut

Do, 16. September, 14 h

Klima Café

«Ein grüner Teppich für
das Klima» Zusammen-
arbeit mit KlimaKontor
Basel und «die zukun-
ft kuratieren»
KlimaKontor Basel

Do, 16. September, 19 h

Interaktiver Vortrag und Workshop

«Selbstsicheres Auftreten
in einer neuen Zeit» mit
Schauspielerinnen Claudia
Jahn

**Fr, 17. | Sa, 18. September,
19.30 h**

Theater

«Ein Teil von dir» von und
mit Theresa Ihrler und
Stefanie Steffen

Di, 28. September, 14 h

Ausstellung

«Aus Liebe zum Essen»
mit praktischen Tipps zur
Vermeidung von Food

Waste. Bis Freitag,
8. Oktober 2021 täglich
14–17 Uhr ausser Montag

Helferei

Fr, 10. September, 19.30 h

Szenische Lesung

Zwingli unter Zwang,
Ensemble TmT

Führungen

Die Gruppengrösse ist
beschränkt.

Eine Anmeldung ist
erforderlich auf
www.fraumuenster.ch/fuehrungen oder
Telefon 044 210 00 73

Fraumünster

Do, 2. September, 18 h

Mo, 13. September, 18 h

Die Chagall-Fenster

Entdecken Sie die
Geschichten hinter den
farbigen Kirchenfenstern
von Marc Chagall im
mittelalterlichen
Fraumünster-Chor.
Treffpunkt 15 Minuten
vor Start vor dem Haupt-
portal-Fraumünster.

Sa, 4. September, 11 h

Öffentliche Führung

Andrea Rumo, Archäologin
im Amt für Städtebau
Zürich, nimmt Sie mit auf

eine Zeitreise durch die Baugeschichte von Kirche und Münsterhof.

Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Grossmünsterportal.

Mo, 6. September, 18 h
So, 19. September, 14 h

Führung durch das Fraumünster

Wussten Sie, dass das Fraumünster einst zwei Türme hatte? Oder dass früher Trams über den Münsterhof fuhren? Dies und anderes zur Geschichte und Entwicklung des Fraumünsters sind Thema dieser Führung. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Fraumünster.

Grossmünster

So, 5. September, 14 h
Sa, 11. September, 14 h

Führung durch das Grossmünster

Aus legendenumwobenen Anfängen entwickelte sich das Grossmünster zu einem bedeutenden Stift im Mittelalter, wurde zum zentralen Ort der Zürcher Reformation und birgt heute Farbglasfenster bekannter Künstler. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Grossmünster.

So, 12. September, 14 h
Die Polke-Fenster im Grossmünster

Im Jahr 2009 geschaffen, faszinieren die Achat- und Farbglasfenster von Sigmar Polke seither durch ihre Ästhetik, Kunstfertigkeit und Aussagekraft. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Grossmünster.

Fr, 24. September, 22 h

Meditative Nachtführung

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster

Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüsch

St. Peter

Sa, 4. September, 19 h

Lange Nacht der Museen

In Kurzführungen à 45 Minuten auf den Turm von St. Peter. Hoch oben erklärt der Turmwart das Geläut und die Glockenlandschaft – Aussicht inklusive! Anmeldung vor Ort beim Turm; Reservation nicht möglich. Eventuell kann es zu Wartezeiten kommen. Zugang mit dem Ticket der «Langen Nacht der Zürcher Museen» (siehe Seite 14).

Sa, 4. September, 19 h

Turmführung St. Peter

Ein Zeugnis der Zeit an den grössten Turmzifferblättern Europas: Mehr zur Bau- und Zeit-Geschichte, städtischem Feuerwachtendienst und Glockenklang erfahren und erleben Sie auf dieser Führung. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Haus St. Peterhofstatt 6, bei der Linde mit der 6eckigen Bank. Dauer 90 Minuten. Kosten CHF 25.– (15.– mit Legi).

Wasserkirche

Do, 16. September, 18 h

Führung durch die Wasserkirche

Verehrungsstätte, Markthalle, Stadtbibliothek und Kirche. Entdecken Sie die vielgestaltige Geschichte der Wasserkirche und die beeindruckenden Chorfenster Augusto Giacomettis. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Eingang Wasserkirche/Helmhaus.



Quelle: Fabienne Vukotic

FABIENNE VUKOTIC

Geschäftsleiterin Ernährungsforum Zürich
fabienne@ernaehrungsforum-zueri.ch

Aus Liebe zum Essen – Ein urbanes Erntedankfest als Zeichen gegen Food Waste

Das Foodsave-Bankett vom 17. September auf dem Bürkliplatz möchte auf lustvolle Art auf die riesige Menge an unnötigen Lebensmittelabfällen aufmerksam machen.

«Aus Liebe zum Essen» – mit diesem Slogan möchte foodwaste.ch an einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln erinnern. Am Foodsave-Bankett werden deshalb bewusst Lebensmittel, die ansonsten höchstens zu Tierfutter verarbeitet werden, festlich in Szene gesetzt. Alle sind eingeladen, gemeinsam an der langen Tafel zu speisen – ein Bild, das mich gerade in der jetzigen Zeit mit grosser Vorfreude erfüllt.

Die Liebe zum Essen ist auch Antrieb für mein Engagement im Dienst der Transformation unseres Ernährungssystems. Als Geschäftsleiterin des Ernährungsforum Zürich darf ich die Gesamtkoordination des Foodsave-Banketts in Zürich übernehmen. Dabei kann ich mich auf unser Netzwerk von Personen, Initiativen und Organisationen stützen, die ein zukunftsfähiges Ernährungssystem mitgestalten und fördern. Die Veranstaltung wird von rund 40 Organisationen getragen, die

damit ein starkes Zeichen gegen Food Waste setzen.

Dabei ist das Potential riesig: Unsere Ernährung hat den grössten Einfluss auf unsere Umwelt und das Klima – noch vor Mobilität und Wohnen. Umso wichtiger ist es, dass wir die kostspielig produzierten Nahrungsmittel nicht unnötig verschwenden. Das leuchtet eigentlich allen ein und doch fällt ein Drittel des Food Wastes in Privathaushalten an. Ausdruck für die Wertschätzung unserer Lebensmittel, der Ressourcen und der Menschen, die sie für uns produziert haben, ist auch, dass wir uns die Zeit nehmen, diese weiterzuverarbeiten oder haltbar zu machen, anstatt sie achtlos wegzuerwerfen. Während der Pandemie haben viele Menschen Zeit gewonnen und damit einen neuen Zugang zum Kochen und Essen gefunden. Meine Hoffnung ist, dass mit der Rückkehr in den Alltag, noch immer Zeit bleibt, dem Essen die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Alle Informationen zum Foodsave-Bankett finden Sie unter

 www.foodsave-bankette.ch



Altstadtkirchen Zürich

PFARTEAM

Pfr. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüsch
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Tobias Frehner
Fraumünster
tobias.frehner@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 48 26

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 80

Helferei
Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froriep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

Postadresse:
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 00

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Betriebsleiter
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



ALTSTADTKIRCHEN-LIVE.CH
Gottesdienste Livestream



FACEBOOK
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM
Grossmuenster | Fraumuenster
Predigerkirche | Wasserkirchezurich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

Wünschen Sie regelmässig Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

JA, ich wünsche das reformiert.lokal und zu Kirchenkreisversammlungen eingeladen zu werden.

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ: / Ort:

Telefon: / E-Mail:

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch